

feierlichkeiten des Kronprinzen massenhaft phantastische Darstellungen erschienen, die unschön waren. Während bisher die Photographen das Recht hatten, an photographische Vervielfältigungsinstitute Bilder der kaiserlichen Familie in Originalaufnahmen oder in Phantasiegruppen ohne vorherige Genehmigung durch die dargestellten Personen zu verkaufen und verbreiten zu lassen, sind sie jetzt gehalten, alle Bilder, die der Öffentlichkeit übergeben werden sollen, vorher an die dargestellten fürstlichen Persönlichkeiten einzusenden und nur diejenigen zu veröffentlichen respektive vervielfältigen zu lassen, für die die Genehmigung erteilt worden ist. Dieses Zirkular wurde mit Ausnahme eines einzigen von allen Photographen unterschrieben.

Vom Übersetzer-Glend. — In der »National-Zeitung« hat ein Herr ok. folgende Ausgrabungen veröffentlicht: »Es erscheint gegenwärtig in der ganzen Welt und besonders in Frankreich kein Buch, gut, mittelmäßig oder schlecht, wovon nicht nach einigen Monaten eine deutsche Übersetzung erschien. Man wartet nicht ab, bis das Los eines Buches durch die Billigung oder die Kritik der Kenner bestimmt ist; die oft voreilige Sucht der Verleger, die geringe Beschäftigung vieler mittelmäßigen Geister, die Bequemlichkeit endlich, sich mit fremden Ideen zum Schriftsteller zu machen, alles dies bringt die Übersetzungen zur Welt. Gar viele Federn, die etwas Besseres leisten könnten, sind mit Übersetzungen beschäftigt. Dies verdirbt sogar unsere Sprache, denn viele Dolmetscher folgen so slavisch der Sprache des Originals, daß sie mit deutschen Worten die ausländische Sprache reden«. Wir wollen nicht behaupten, daß die angeführten Worte nicht auf das laufende Jahr passen; sie sind aber schon 1768 geschrieben, vom Baron von Bielsfeld, Mitglied der Berliner Akademie, in einem zu Leyden erschienenen Buche über die Fortschritte der Deutschen. — Dieser letzte Satz rührt nicht etwa von uns her, sagt hierzu die National-Zeitung, sondern von der Redaktion des »Morgenblattes für die gebildeten Stände«, die es schon vor 100 Jahren, in ihrem Jahrgang 1809, zeitgemäß fand, an die Klage des Barons Bielsfeld zu erinnern. Daß diese ebensogut auch 1909 geschrieben sein könnte, ist leider nicht zu bestreiten. Ubrigens erschien Bielsfelds zweibändiges Werk »Progrès des Allemands dans les sciences, les belles lettres et les arts, particulièrement dans la poésie, l'éloquence et le théâtre« schon 1752 und gab nach neuesten Feststellungen Friedrich dem Großen den unmittelbaren Anstoß zu seiner berühmten Schrift »De la littérature allemande«, die er allerdings erst fast dreißig Jahre später erscheinen ließ.

Ortsgruppe Dresden der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. — Kommenden Sonntag, den 6. Juni, findet eine auf unser Ansuchen bewilligte Besichtigung des städtischen Gas- und Elektrizitätswerkes statt. Versammlung der Teilnehmer um 3/10 Uhr vormittags am Wettiner Platz. Unsere Mitglieder, sowie auch die übrigen Buchhandlungsgehilfen Dresdens sind hierzu eingeladen. Tischer.

Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen. — Die 10. ordentliche Hauptversammlung fand zu Pfingsten in Berlin statt. Dem dazu veröffentlichten 14. Jahresbericht entnehmen wir, daß die in 14 Landesvereinigungen und 70 Ortsgruppen über ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz verbreitete Vereinigung jetzt rund 2500 Mitglieder zählt. An Stellenlosen-Unterstützung zahlte die Vereinigung im letzten Geschäftsjahr über 4300 M aus gegen 2900 M im vorigen Geschäftsjahre, also eine Steigerung von fast 50 Prozent. Die Versuche, Mindestgehälter für die Buchhandlungsgehilfen in den einzelnen Städten mit den Chefsvereinen zu vereinbaren, fanden in einzelnen Städten, so in München, Bremen, Berlin und namentlich in Mainz Entgegenkommen. — Die sozialpolitisch-gewerkschaftliche Tätigkeit der Vereinigung fand wie im Jahresbericht so auch auf der Hauptversammlung ihren Ausdruck in Resolutionen, die die Einbeziehung der kaufmännischen und technischen Angestellten in den Wirkungskreis der Arbeitskammern, die Wahrung des Koalitionsrechtes, die Regelung der

Arbeitszeit (völlige Sonntagsruhe, Achtuhrladenschluß, Mindestruhezeit, Arbeitszeit der Kontorangestellten) und Handelsinspektoren betrafen. Außerdem entschied sich die Hauptversammlung für die Aufnahme der weiblichen Angestellten im Buchhandel zu den gleichen Bedingungen, wie die männlichen Angestellten und für eine Erhöhung der Leistungen der Kasse für Stellenlose.

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Livres d'art. Monographies et catalogues d'oeuvres d'artistes, Lexiques, Catalogues de ventes de tableaux etc. Ouvrages illustrés, Ouvrages sur Paris, Louis XVI, la révolution et Napoléon Ier. Estampes modernes. Eaux-fortes originales, lithographies, gravures sur bois. — Catalogue bibliographique No. 2 de la librairie Charles Hessèle à Paris. 8°. 50 S. No. 140—1201.

Katholische Theologie. Ältere Literatur. Literaturgeschichte. Naturwissenschaften. Bergbau. Geschichte und Sage. Kulturgeschichte. Bavarica. Kunst, Musik. Theater. Länder- und Völkerkunde. Reisen. Varia. — Antiqu.-Katalog No. 1 von Friedrich Klüber vorm. Manz'sche Hofbuchhandlung in Straubing. 8°. 42 S. 797 Nrn.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Antiqu.-Katalog Nr. 694 von Henry Sotheman & Co. in London. 8°. 32 S. 601 Nrn.

Personalnachrichten.

Ehrendoktor. — Die Columbia-Universität in New York ernannte den deutschen Botschafter in Washington Grafen von Bernstorff zum Ehrendoktor der Rechte. — Dem zweiten Sekretär des Deutschen Archäologischen Instituts in Rom Professor Dr. Hülsen wurde der Grad eines Doctor of Letters verliehen.

Turnlehrer a. D. August Erbes in Leipzig †. — Der um das Turnwesen Leipzigs und der näheren Umgebung (Leipziger Schlachtfeld-Turngau) sehr verdiente, jetzt im Alter von 78 Jahren dahingegangene frühere Turnlehrer August Erbes in Leipzig hatte sich ursprünglich dem Buchhändlerberufe gewidmet. Nach beendeter Schulzeit war er im Jahre 1845 bei der Firma F. A. Brodhaus in Leipzig (Verlagsabteilung) als Lehrling eingetreten. In seinen Mußestunden pflegte er mit regem Eifer die Turnerei, und kraft seiner energischen Beharrlichkeit konnte er mit dem 28. Jahre, nach vierzehnjähriger Tätigkeit im Buchhandel, den Turnlehrerberuf ergreifen, dem er bis ins hohe Alter treu blieb.

Politiker Theodor Barth †. — Der Führer der demokratischen Vereinigung, der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Theodor Barth, ist in der Nacht zum 3. Juni in Baden-Baden, wo er in einem Sanatorium Heilung für sein Leiden suchte, verstorben. In ihm verlieren die norddeutschen Demokraten ihren Führer. Theodor Barth war am 16. Juli 1849 in Duderstadt (Reg.-Bez. Hildesheim) geboren, hat also das sechzigste Lebensjahr nicht ganz erreicht. Er war Rechtsanwalt und Amtsassessor in Bremen und von 1876—1883 Syndikus der Bremer Handelskammer. Gleichzeitig war er Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, Bankkommissar bei der Reichsbankhauptstelle und Mitglied der Bremischen Bürgerschaft. 1879 vertrat er die drei Hansestädte in der Zolltarifkommission des Bundesrates. Seine staatswirtschaftlichen Kenntnisse erweiterte er auf Reisen in England, Frankreich und Nordamerika. Von der Harvard-Universität hatte er ehrenhalber den Dokortitel erhalten. Von 1881—1898 war der Verstorbene Mitglied des Deutschen Reichstags, wo er allmählich immer mehr auf den äußersten linken Flügel kam. Theodor Barth darf als der Apostel des Freihandels in Deutschland gelten, dessen Theorien er sein ganzes Lebenswerk widmete. Die von ihm seit 1883 herausgegebene »Nation« leitete er bis 1907, in welchem Jahre sie einging. Seine literarische Tätigkeit erstreckte sich im übrigen auf das politische und namentlich das volkswirtschaftliche Gebiet. Von seinen Schriften seien u. a. genannt: Amerikanisches Wirtschaftsleben (1887); Die sozialdemokratische Gedankenwelt (1890); Politische Porträts (1904); Amerikanische Eindrücke (1907).